

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 65 (1990)
Heft: 5: Wohnungsmarkt

Rubrik: Markt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kühlschränke umweltgerecht entsorgen

Über die Zerstörung der Ozonschicht durch FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) wird viel geschrieben, konkrete Massnahmen sind jedoch noch selten. Einen Beitrag zur Lösung des Problems leistet nun die Firma Novelan AG in Dällikon ZH, die in den Bereichen Haustechnik und Klimatechnik tätig ist. Bei mehr als 4000 Kühlschränken und einigen hundert Klimageräten pro Jahr, die Novelan durch moderne Modelle austauscht, wird das Kühlmittel abgesaugt und der Wiederverwertung zugeführt. Während in Spraydosen FCKW ohne weiteres durch harmlose Treibgase ersetzt werden können, gibt es für Kühlschränke noch keinen vollwertigen Ersatz für FCKW als Kühlmittel. Um zu verhindern, dass die schädlichen Stoffe beim Verschrotten ausgedienter Geräte in die Umwelt gelangen, hat Novelan eine neue Entsorgungsmethode eingeführt: Das fortschrittliche Kleinunternehmen mit 65 Mitarbeitern in neun Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz hat sämtliche Niederlassungen mit mobilen Anlagen zum Absaugen von Freon ausgerüstet. In der Zentrale Dällikon wird zusätzlich mit einer speziell umfangreichen Einrichtung aus Dänemark gearbeitet. Das Unternehmen hat den Preis seiner Austauschgeräte so kalkuliert, dass grundsätzlich jeder zurückgenommene Kühlschrank umweltgerecht entsorgt werden kann. Dazu gehört auch, dass der Kompressor entfernt, das Kompressoröl entnommen und zur Öl-



regenerierung weitergegeben wird. Das ungereinigte Freon wird dem Lieferanten zum Recycling rückgeführt. Den Kühlschränken entnommene Kupferteile, die entleerten Kompressoren und die Gehäuse werden den entsprechenden Abfallverwertern zugeführt. Durch diesen Vorgang wird die Umweltbelastung wesentlich reduziert. Novelan will sein Entsorgungsmodell noch weiter ausbauen und die einzelnen Komponenten nach Rohstoffen sortieren. Das Unternehmen repariert nahezu alle Produkte aus dem Bereich der Haus- und Klimatechnik. ■

3000 «Akrobatik»-Unfälle im Haushalt vermeiden

Das Besteigen von Stühlen, des Tabouretts, ungesicherten Leitern und noch gefährlichere Kapriolen führen im Haushalt in der Schweiz jährlich zu über 3000, teils schwerwiegenden Unfällen. Jedes Hochsteigen auf unsicheren Unterlagen zum Putzen oder etwas Behändigen birgt die oft unterschätzte Gefahr eines folgenreichen Sturzes durch Verlieren des Gleichgewichtes. BfU, Ärzte und Behörden raten deshalb immer wieder, für jedes Hochsteigen nur ein absolut sicheres Steigergerät zu verwenden. Der Brabantia-Schiebehocker ist nach professionellen Sicherheitsnormen ausgerüstet und mehrfach geprüft. Er ist ein bequemes Sitzgerät, und mit einem Handgriff wird er in eine sichere Treppenstiege verwandelt. Breite Trittplächen und die abhebbare Sitzfläche, alle mit rutschfestem Noppenbelag, geben sicheren Stand, auch wenn man schwere Gegenstände emporheben muss. Gleitfeste, extragrosse Schutzkappen an allen vier Füßen sorgen dafür, dass der zur sicheren Leiter umfunktionierte Schiebehocker nicht rutscht. Zusätzliche Sicherheit bietet das Einrasterscharnier. Die Gelenke sind in die Rahmen eingearbeitet. Der verchromte Treppenhocker mit Doppelnutzen ist in Haushaltgeschäften und Warenhäusern erhältlich zum Preis von 125 Franken. Bezugsquellennachweis durch Brabantia AG, 4624 Härkingen.

Quelle: FLP ■

Tips zum Gebrauch von Batterien und Akkus

- Verzichten Sie, wenn immer möglich, auf den Einsatz von batteriebetriebenen Geräten und Spielzeugen.
- Wenn Sie gelegentlich Batterien verwenden, wählen Sie die neuen Alkali-Mangan-Batterien.
- Wenn Sie häufig Batterien benötigen, nutzen Sie die Kapazitäten Ihrer Akkus voll aus (500 bis 1000 Aufladungen).
- Batterien und Akkus gehören nie in den Haushaltabfall: Bringen Sie die verbrauchten Einheiten in den Laden zurück.



Umweltschonende Wäsche

Anders als die üblichen Waschmethoden arbeitet das elektronische Sprinkler-Wash-System von Electrolux. Eine auf das Füllgewicht abgestimmte Wassermenge zirkuliert im geschlossenen Kreislauf und sorgt für eine ständige Besprinklung des Waschgutes. Die Wäsche schwimmt also nicht mehr wie bei konventionellen Waschmethoden in der Waschlauge, sondern wird lediglich tropfnass in der Trommel bewegt. Hat sich das Waschgut vollgesaugt, ist es genau so nass wie bei normalen Waschverfahren. Die überschüssige Lauge wird über einen Auffangbehälter unterhalb des Bottichs wieder auf die exakte Waschttemperatur erwärmt und dem Kreislauf erneut zugeführt.

Auch die kleine Wäsche zwischendurch wird umweltfreundlich sauber bei richtiger Anwendung mit minimalstem Waschmittelverbrauch. Höhere Anschlusswerte verkürzen die Aufheizzeiten bei gleichem Energieverbrauch. Dadurch reduziert sich die Waschzeit bei allen Programmen durchschnittlich um zehn Minuten. Eine Verdoppelung der Sprühkraft erlaubt, dass die Wäsche während des ganzen Waschprogramms vollgesaugt bleibt. So wird das in der Wäsche befindliche Wasser jede Minute gewechselt, und zwar über die ganze Dauer des

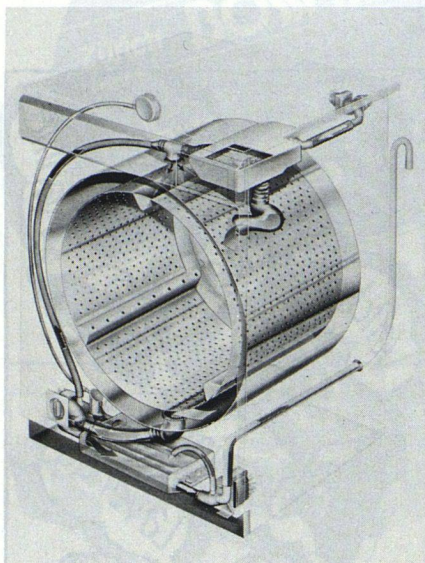


Foto: Electrolux

Das SWS-Electronic-Sprinkler-Wash-System von Electrolux braucht noch weniger Wasser, Energie und Waschmittel.

Waschprogramms. Alle diese Neuerungen tragen wesentlich dazu bei, den Energie- und Wasserverbrauch zu reduzieren. Für ein Normalprogramm bei 60 °C und einer Programmdauer von 80 Minuten und bei voller Beladung der Trommel von 5 kg (trotz vier Spülgängen) braucht die Maschine nur 75 Liter Wasser und 1,1 kWh elektrische Energie. Beim pflegeleichten Kurzprogramm von 35 Minuten sogar nur 0,5 kWh Energie und 40 Liter Wasser. Bei geringer Füllmenge kann auch die Waschmitteldosierung entsprechend reduziert werden.

Die neue SWS-Technologie mit ihrer Wasser-, Energie- und Waschmittelsparnis ist ein guter Beitrag zum Umweltschutz. Sie ist ohne Zweifel ein wichtiger Schritt, der die neuen und veränderten Bedürfnisse der Verbraucher ohne Leistungseinbuße erfüllen wird.

Quelle: Electrolux, Zürich

Isolierschäume für Kühl- und Gefriergeräte ohne FCKW

Vor zwei Jahren entwickelte Bosch in Zusammenarbeit mit der chemischen Industrie ein Verfahren, das den FCKW-Anteil bei Isolierschäumen für Kühl- und Gefriergeräte um 50 Prozent reduzierte. Nunmehr ist es dem Unternehmen gelungen, einen Polyurethan-Isolierschaum zu entwickeln, der ohne FCKW hergestellt werden kann.

Dieser Schaum hat folgende Eigenschaften:

- chlorfrei, d.h. keine Ozonschädlichkeit;
- Isolierwirkung besser als bei Isolierschäumen mit FCKW;
- Energieverbrauch über die Lebensdauer eines Kühlschranks gerechnet rund 10 Prozent geringer als heute;
- hohe mechanische Stabilität des Schaumes;
- chemische Verträglichkeit mit Kunststoffen;
- geringste Diffusion des Isoliergases aus dem Schaum;
- das Isoliergas ist nicht brennbar und nicht giftig;
- kleinste Porengrösse ergibt bestmögliche Isolationswirkung.

Erste Geräte werden bereits in diesem Jahr auf den Markt gelangen.

Quelle: Bosch, Zürich

Kräftiger Umsatzzuwachs bei der V-Zug AG

Mit einem Umsatz von rund 214 Millionen Franken hat die V-Zug AG 1989 ihr Budget deutlich übertroffen und gegenüber dem Vorjahr einen kräftigen Zuwachs von über 14 Prozent erzielt. Damit wurde erstmals in der Geschichte des Unternehmens die 200-Millionen-Franken-Grenze überschritten und seit 1. Januar 1980 mehr als eine Verdoppelung realisiert.

Vor allem im Hauptbereich Apparate für Küchen und Waschräume lagen die Umsätze markant über dem Budget wie auch über den Zahlen des Vorjahres und bewirkten erfreulicherweise eine weitere Erhöhung der Marktanteile. Besonders erfolgreich waren dabei die neuen Küchenapparate des Programms 2000 sowie die Waschautomaten und Wäschetrockner der Adora-Generation. Die in den Sparten Befestigungstechnik, Extrafabrikation und Oberflächentechnik erreichten Umsätze übertrugen die Zielsetzungen ebenfalls. Dank diesem guten Geschäftsgang waren die in den letzten Jahren stark modernisierten Produktionsanlagen und ausgebauten Kapazitäten während des ganzen Jahres voll ausgelastet. Die zur V-Zug AG gehörende F. Gehrig & Co. AG, Ballwil, erzielte einen Umsatz von 35,5 Millionen Franken, welche im obgenannten Umsatz der V-Zug AG nicht enthalten sind.

Das Wirtschaftswachstum wird sich 1990 voraussichtlich verlangsamten, das hohe Zinsniveau und die zunehmende Inflation werden anhalten. Die Inlandnachfrage bleibt der eigentliche Konjunkturmotor. Der ohnehin schon rückläufige Neuwohnungsbau und die Baukonjunktur generell könnten unter Umständen als Folge des stark gestiegenen Hypothekenzinses und der Auswirkungen der dringlichen Bundesratsbeschlüsse gegen die Bodenspekulation eine relativ rasche Abkühlung erfahren. Diese Unsicherheiten dürften trotz der starken Nachfrage bei Ersatzbedarf und Renovationen zu einem noch härteren Konkurrenzkampf führen. Die V-Zug AG beurteilt ihre Chancen für 1990 zuversichtlich und wird aufgrund ihrer Spitzenprodukte, ihres tadellosen Kundendienstes und wegweisender Innovation ihre Leaderposition behaupten.

Quelle: V-Zug AG, Zug